

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

59 (11.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046623)

Erfolge, welcher dem von einem grausamen Geschick betroffenen Künstler von Herzen zu gönnen ist, stand der künstlerische in lehrreicher Weise nach. In Herrn Braun, der u. a. 8 Sätze aus der Sonate 6, F-dur, von Mozart vortrug, lernten wir einen begabten und musikalisch selbigenbilden Pianisten kennen, dessen Art, wie er speziell Mozart auffaßt, auf ein sorgfältiges und gediegenes Studium dieses Meisters hinweist. Die Technik des Künstlers ist von ausgezeichneter Sauberkeit und der Vortrag feinsinnig und distinktion. Herr Braun hatte sich für sein ausgezeichnetes und stillvolles vornehmes Spiel, welchem das Publikum mit ganz besonderer Aufmerksamkeit zuhörte, des ungetheiltesten und lebhaftesten Beifalls wiederholt in reichstem Maße zu erfreuen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes
Berlin, 10. März. Der Reichstag nahm den russischen Handelsvertrag mit 200 gegen 146 Stimmen an.

Bekanntmachung.
Essentielle Sitzung des Bürger-
vorsteher-Kollegiums am
Montag, den 12. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,
im großen Sitzungssaale des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Kämmerer- u. Sparkasten-Angelegen-
heiten.
2. Festsetzung des Honorars des Kranken-
haus-Arztes.
3. Betr. Neubau des Schulgebäudes
für die höhere Mädchenschule.
4. Verschiedenes.
Wilhelmshaven, den 10. März 1894.
Der Bürgervorsteher-Vorführer.
J. E. B.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Artikels 9 § 6 des
Gesetzes vom 5. Dezember 1868, be-
treffend die Organisation des Staats-
ministeriums, erklärt mit höchster Geneh-
migung das Staatsministerium folgende
Vorschriften:
§ 1. Jede Erkrankung und jeder
Todesfall an Cholera (asiatische), Fleck-
fieber (Flecktypus), Gelbfieber, Pest
(orientalische Beulenpest), Pocken (Blat-
tern), sowie an Diphtheritis, Croup,
Scharlachfieber und Abdominaltyphus
ist dem Amte (Stadtmagistrat) un-
verzüglich anzuzeigen.
§ 2. Zur Anzeige sind verpflichtet:
1) der behandelnde Arzt,
2) jede sonst mit der Behandlung oder
Pflege des Erkrankten gemerks- oder
berufsmäßig beschäftigte Person,
3) der Haushaltungsvorstand und der
Schiffsführer,
4) derjenige, in dessen Wohnung oder
Behausung der Erkrankungs- oder
Todesfall eingetreten ist.
Die Verpflichtung der unter Nr. 2
bis 4 genannten Personen tritt nur
dann ein, wenn ein früher genannter
Verpflichteter nicht vorhanden ist.
§ 3. Die Anzeige kann mündlich
oder schriftlich erstattet werden.
§ 4. Unterlassungen der vorge-
schriebenen Anzeige werden mit Geld-
strafe bis zu 150 Mk. bestraft.
§ 5. Die Bekanntmachung des
Staatsministeriums vom 11. September
1873 (Gesetzbl. Bd. 22 S. 765) wird
aufgehoben.
Die Bekanntmachung des Staats-
ministeriums vom 26. August 1892,
betreffend die Cholera (Oldenburgische
Anzeigen vom 28. August 1892) bleibt
bis weiter in Geltung.
Oldenburg, 26. Febr. 1894.
Staatsministerium,
Departement des Innern.
Janßen.

Auf vorstehenden Erlaß wird mit
dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß
das diesseitige Gebot vom 14. Januar
1889, Ausbruch und Erlöschen an-
stehender Krankheiten betreffend, dadurch
unberührt bleibt.
Bant, den 6. März 1894.
Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

Baubezirk Butjadingen.
Butjadinger Zuwässerungs-
Kanal.
Die Herstellung der Kammern, Zimmer-
und Maurerarbeiten für die zwischen
dem Federwarder Seletief und Er-
warder Nebenfließ belegenen Bauwerke,
umfassend unter Anderem
714 Stück Rundpfähle einzurammen,
28 eichene Pfähle
227 qm Spundwand
424 m Streckwand
1400 m Kantholz zu verbinden,
414 qm Kofibelag herzustellen,
141 m Fahrbahnbelag
283 Tausend Ziegelsteine zu vermauern
soll in 4 Boote getheilt am
Wittwoch, den 21. März 1894,
Vormittags 11 Uhr,
im Baubüro zu Ewürden vergeben
werden.
Die Bedingungen sind vom Ingenieur
Schulz-Boelder zu Ewürden gegen
Einsendung von 80 Pfennigen pro Boot
zu beziehen, an welchen auch die Offerten

mit entsprechender Aufschrift versehen
bis zum Termin einzureichen sind.
Bant, den 9. März 1894.
Der Bezirks-Vorsteher.
Schulmann.

Verkauf.
Wegen Veränderung eines Haushalts
werde ich
Montag, den 12. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
im Klemm'schen Saale an der Neuen-
straße öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen:
2 Sophas, 3 Sophasche, 2 Verti-
kalls, 1 Kleiderschrank, 1 kleiner
Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel,
1 Waschtisch, 6 Rohrstühle, 1
Beistelle mit Matratze, 1 Aus-
ziehtisch, 1 Tischdecke, 2 Küchen-
bretter, 1 Nähmaschine (gut er-
halten), 1 Gärtnerecke, 1 Kopir-
presse, 1 großer Werkzeugschrank
mit Schraubstock, 1 Welle (Wasser-
waage), 1 Kaleidostop, 1 Wander-
Camera, 1 Fahrrad (Rover) gut
erhalten, ferner 10/10 Cigarren,
sowie sonstige Haushaltungsgegen-
stände.
Es wird bemerkt, daß die Möbel neu
und gut erhalten sind.
Heppens, 10. März 1894.
H. P. Harms.
Es können noch einzelne Gegenstände
hinzugebracht werden. D. O.

Verkauf.
Der Landwirth **H. Ahrens** zu
Langwerth läßt wegen Aufgabe seines
dortigen Betriebes
am Dienstag, den 20. März
d. J.,
(nicht Freitag, den 16. März d. J.),
Nachm. 1 Uhr anfangend,
in und bei seiner Behausung daselbst
öffentlich meistbietend auf halbjährliche
Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 Grasfüllen,
34 Stück Hornvieh,
als:
3 hochtragende Kühe,
5 frühmilchwerdende dito,
2 hochtragende Beester,
7 frühmilchwerdende dito,
10 2 1/2 jährige Ochsen,
5 Kuhentler,
2 Kuhkälber;
ferner:
3 neue Zweischarpsflüge,
1 neuen Stadtpflug, 1 etwas
gebr. Sad'schen Dreischarps-
pflug, 3 Kuhflüge, 3 Eggen,
2 Ackerwagen, 2 schwere
Wagen, 4 schwere Wagen,
1 Sonnen-Abfuhrwagen,
versch. Fische- und andere
Tröge, Sitzenge, Pferde-
geschirr, 10 Stalleimer,
2 Tragejochs, 2 Wagen-
winden usw.
Käufer werden eingeladen mit dem
Bemerkten, daß das Grasfüllen, sowie
das Vieh bis Mai d. J. unentgeltlich
auf Fütterung stehen bleiben kann.
Sillenstede, 9. März 1894.
Albers.

Zu vermieten
eine 3-4räum. Wohnung.
Freudenthal, Neubremen.
Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Karlstr. 7.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Beichte u. Abendmahl.
Marine-Ober-Pfarrer Gabel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Hebr. 9, 11-15.
Nachm. 3 Uhr öffentl. Prüfung der Konfirmanden.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Konfirmation der Knaben.
Pastor Harms.
Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Mädchen. Hilfsr. Müller.
Donnerstag, Abends 8 Uhr, Fastengottesdienst, im Anschluß

baran Beichte und hl. Abendmahl, Anmeldungen hierzu werden bis
Dienstag Abend in der Pastorei erbeten.
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm
11 Uhr Sonntagsschule.
D. Bindner, Prediger.
Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr
Kinder-Gottesdienst.
Winderlich, Prediger.
Für die Hinterbliebenen der auf S. W. S. „Brandenburg“
Berunglückten gingen ferner bei uns ein: E. T. 2 Mk., Ungenannt
3 Mk., Gesammelt vom hies. Feuerwehr-Verein 38 Mk., hierzu
374,45 Mk., zusammen 417,45 Mk.
Um weitere Gaben bittet dringend
Die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Anzuleihen gesucht
auf sofort bzw. 1. Mai d. J.
2000, 3000, 4000 und
6000 Mark
gegen durchaus sichere Hypothek und
50% Zinsen.
Außerdem suche ich zu Mai und
August d. J.
größere Kapitalien
auf pupillarisch sichere erste Hypothek
zu 4 1/2% Zinsen.
Heppens, den 9. März 1894.
H. P. Harms.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Berl. Güterstr. 15.

Zu vermieten
eine kleine Unterwohnung zum
1. Mai.
Neubremen, Bremerstr. 7, 1 Tr. I.

Zu vermieten
z. 1. Mai 1 1/2 räum. Oberwohnung
mit Zubehör in der Fiederlehenstraße
Näheres bei Klein, Karlstr. 2, 1 Tr.

Zu vermieten
ein möbl. Stube.
Neue Wilhelmshavenstr. 69, 1 Tr. I.

Zu vermieten
zum 1. April ein unmöbl. Zimmer.
Tonndelch, Karlstr. 7.

Miethfrei
ist zum 1. April wegen Uebernahme
einer fiskalischen Wohnung, Wismar-
straße 30, hochparterre, eine
4 räumige Wohnung
mit Wasser in der Küche. Fr. 360 Mk.

Zu vermieten
zu Mai zwei 5 räumige Stagen-
wohnungen nebst Kammer, Balkon,
Garten u. s. w. à 228 Mk. und zwei
kleine 3 räumige Oberwohnungen
à 96 Mk.; ferner zwei Oberwoh-
nungen in Althheppens.
Wm. Oelrichs,
Kopperhöfen, Wühlenstr. 21.

Im Auftrage habe ich ein hier be-
legenes zu 4 Wohnungen eingetretetes
Gebäude
mit schönem Garten zum beliebigen
Antritt unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich baldigst an
mich wenden.
Heppens, 10. März 1894.
H. P. Harms.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine 3 räumige
Oberwohnung an ruh. Bewohner.
H. Tobben, Tonndelch,
Schmidtstr. 4.

Zwei Wohnungen
nebst Gartenland zum 1. Mai zu ver-
mieten. Preis 200 bzw. 170 Mark.
Blüße, Uferstr. 6.

Zu vermieten
eine freundl. möbl. Stube nebst
Kammer an 1 oder 2 Herren.
Neuheppens, Altestr. 9.

Zu vermieten
eine möbl. Stube auf sofort oder zum
1. April und zum 1. Mai eine Ober-
stube mit Kochrichtung.
Wwe. Ender,
Tonndelch, Schmidtstr. 2.

Eine herrschaftl. Wohnung
von 5 Zimmern, Badestube, 2 Boden-
kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu
April oder Mai Peterstraße Nr. 85
zu vermieten.

Wilhelmshalle.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Tapeten u. Dekorations-Borden
in den
neuesten u. geschmackvollsten Mustern
in jedem Genre für Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und
Schlafzimmer etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Stuckdekorationen,
als: Rosetten, Friese, Hohlkehlen etc.
Lieferung von
Schaufenster-Roleaux
in Holzdraht und Leinen mit Firma-Aufschrift.
J. N. Popken
Königstrasse 50.

Zu vermieten
zum 1. April ein hübsch möbliertes
Wohnzimmer mit Kabinet oder ein
möbl. Zimmer, auf Wunsch mit
Pension.
Bismarckstraße 22a I,
vis-à-vis dem Parl.

Zu vermieten
umzugshalber eine freundliche Ober-
wohnung zum 1. Mai.
Frl. Harms, Schmidtstr. 1.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer.
Bahnhofstr. 3.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung.
Harms, Kopperhöfenweg 3.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine Oberwohnung.
Grenzstraße 34.

Zu vermieten gesucht
ein kleines unmöbliertes Zimmer, am
liebsten in Wilhelmshaven.
Offerten unter H. M. an die Exped.
d. Blattes.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine Wohnung.
Heppens, Entlaunstr. 38.
Zum Mai eine Wohnung zu ver-
mieten. Näheres
Kopperhöfen Nr. 7, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Mai der von mir benutzte
Laden nebst großer Wohnung mit
Zubehör. Näheres bei
J. Wojelechowski Wwe.,
Kopperhöfen.
Daselbst ist eine komplette Laden-
einrichtung zu verkaufen. D. O.
Ein freundl. möbl. Zimmer
passend für 2 Herrn auf sofort zu
vermieten.
Güterstr. 12a, 1 Tr. r.
Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Knecht.
Fr. Lange.

Zu verkaufen
zwei Schweine zum Weiterfüttern.
Theodor Ihnken,
Grenzstraße 68.

Zu verkaufen
ein schöner Bernhardinerhund,
6 Monate alt.
D. Warnken,
Wardenburg.

Ein Hochrad,
54" (Dürlap), gut erhalten, **unverkäuflich**
billig zu verkaufen.
Friederikenstr. 2, 2 Tr.

Bauplatz resp. Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Gest. Off. mit
Preisangabe und Bezeichnung der Lage
unter F. Nr. 100 bis zum 15. d. M.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Köchinnen,
wobon eine Hausarbeit übernimmt,
suchen Stellung, sowie ein Haus-
mädchen, welches Schneidern u. Glanz-
plätzen kann. Sucht Stellung z. 1. Mai.
Frau Wahnmann, Friedrichstraße 6.

Gutes Logis.
Peterstr. 2a, u. l., im Hinterhaus.
Gutes Logis für 1 jungen Mann.
Börsestr. 36, r.
Empfehle mich zum

Schneidern
in und außer dem Hause.
H. Dirks, Marktstr. 41.

Gutes Logis für 1 jg. Mann.
Kasernenstraße 4, p., l.
Tanzkursus.
Lehre in 5 Stunden sämt-
liche neueren Modetänze.
Preise solide.
H. Turrey,
Hinterstraße Nr. 20.

Damen-, Confirmanden-, Kinder-Mäntel und Jaquets

empfehl

unübertroffen in Auswahl und Preisen

6 Bismarckstraße **Herm. Meyer** Bismarckstraße 6.

Zu vermieten
ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer an 1 oder 2 Herren.
Wittoriastraße 3a.

Zu verkaufen
in günstiger Lage ein an der Margarethenstraße gelegener, ca. 500 bis 600 qm großer **Bauplatz**.
Bud. Albers.

Herm. Meyer,
Bismarckstr. 6.
Größtes Corsetlager.

Gebüsch,

passend zur Anlegung einer Feste, wie gute Himbeers-, Johannisbeers- und Stachelbeersbüsche sind **billig abzugeben**.
Roonstr. 95, 1 Tr.

Ein junges Mädchen,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 1. April oder später **Stellung zur Führung eines H. Haushalts** oder zur **Stütze der Hausfrau**. Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Dienstmädchen**.
Königsstraße 49

Mädchen suchen Stellung

als Kindermädchen (15 bis 16 Jahr.), Haus- und Küchenmädchen für Privat- und Wirtschaft, Mädchen, welches gut melken kann, pr. sof., 1. Apr. od. 1. Mai
J. Süßebus, Nachw.-Bureau.
Wilhelmshavenstr. 3.

Empfehle mich zum Waschen u. Reinmachen.

Frau Pirwisch,
Neubremen, Mittelstr. 4

Erfahrene Frau

zur Aufwartung einer Wäscherin und bei einem kranken Kinde von 2 Jahren **sofort verlangt**.
Mechaniker **Gleich,** Roonstr. 3

Gesucht

11. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, Nähe der Oldenburgerstr. Offert. u. **M. 100** a. d. Exp. d. B.

Gesucht

zum 15. März oder 1. April ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Wirtschaft.
Altestraße 24.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Dienstmädchen**, das Liebe zu Kindern hat.
Frau Thaden, Bahnhofstr. 1.

Verlobungs-Ringe,

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorräthig bei

G. Müller, Uhrmacher,
Baut, Weststr. 12.

Vorbereitungs - Unterricht

für die **Maschinen-Applicanten-** und **Masch.-Maaten-Prüfung**, sowie **Nachhilfeunterricht** ertheilt

Wessel,
Maschinen-Ingenieur a. D.,
Kaiserstr. 63.

Herm. Meinen

93. Roonstr. 93.

Kinder-Mäntel:

Façon 'Adele'

Pellerinen-Mantel aus gutem wollenem Gevoit, marineblau, **Wrt. 2,00** und je nach Größe theurer.

Façon 'Bianca'

eleganter Pellerinen-Mantel aus modisarb. Gevoit **Wrt. 3,50** und je nach Größe theurer.

Façon 'Bella'

hocheleganter heller Mantel mit abnehm. Pellerine **Wrt. 5,50** und je nach Größe theurer.

Façon 'Clara'

eleganter heller Paletot mit kleinem Schulterkragen **Wrt. 5,75** und je nach Größe theurer.

Façon 'Alma'

hocheleganter Paletot mit reicher Verschönerung **Wrt. 7,50** und je nach Größe theurer.

Façon 'Dido'

hocheleganter englischer Paletot mit Eisbaßschleife **Wrt. 10,00** und je nach Größe theurer.

Kinder-Jackets:

Façon 'Frieda'

marineblau, mit Schulterkragen, **Wrt. 2,75** anfängend.

Façon 'Franziska'

elegant, mittelfarb., **Wrt. 4,50** anfängend.

Façon 'Irma'

hochelegantes Revers-Jacket, **Wrt. 8,00** anfängend.

in neuen Regenmänteln, Jackets, Capes u. Promenades.
Meine Läger sind jetzt vollständig fortirt.
Herm. Meinen
93 Roonstr.



Confirmanden-Anzüge

aus Bucksta, Tuch, Romangarn zu 9,50, 12, 16, 18, 21, 24 Mart. ff. 28-32 Mart.
Auswahl u. Preise sind die vorthellhaftesten im Orte.
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
12. Bismarckstr. 12.

Frühjahr 1894.

Roonstrasse 5. **Mode-Bazar** Roonstrasse 5.

Hermann Bischoff.

Die von mir in Berlin eingekauften

Backfisch-Regenmäntel

sowie andere

Regen-Mäntel, Brunnen-Mäntel, Pistes, Umhänge etc. etc.

sind sämmtlich in großartiger und reichhaltiger Auswahl in schönster und modernster **Facon** und **Stoffen** eingetroffen und halte ich dieselben bestens empfohlen.

Die Sachen sind sämmtlich von ersten Confectionairen gefertigt, die Arbeit tadellos, die Stoffe gut und sehr solide. Die Preise habe ich sehr niedrig gestellt und würde sich ein Besuch wohl lohnen, um dieselben anzusehen.

Letzte herausgekommene Mode! Bitte auf meine Schaufenster zu achten.



Vaterländ. Frauen-Verein.

Dank.

Mit herzlichem Dank bescheinigen wir hierdurch den Empfang folgender Gaben für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten.

Sammlung beim Kaiserl. Stationscommando 207 Mk., Schiffe der Reserve-Division 230, S. M. S. „Mars“ 92, S. M. „Carola“ 12, S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ 96,50, II. Werft-Division 249,25, Offiziercorps des II. Seebataillons 50, Zweite Abtheilung der II. Matrosen-Division 41,32, IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung 42,50, II. Torpedo-Abtheilung 116, III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung 67, K. M. O. P. 10, Malermeister Sp. 3, Obermeister Gr. 5, Oberbootsmann B. 3, Frau Amalie K. 2, Gutsbesitzer Griese-Kruschwitz 10, Werftschreiber D. 3, Frau Iburg 10, Capitain z. S. V. 5, Ungenannt 10, Frau Bauinspector St. 3, Ingenieur L. 5, von Beamten und Arbeitern des Maschinenbau-Ressorts 232,30, Frau Baurath P. 10, J. 5, W. 5, Baumeister P. 20, G. u. L. A. 50 Pf., Frau M. A. 6 Mk., Frau Postdirector Schwiete 10, Herr Bürgermeister Oetken 10, Herr Schlachtermeister Reif 20, Herr Bürgermeister Oetken 10, Herr Lieut. z. S. W. 20, Herr Corv.-Capt. Sch. 10, Fräulein W. 3, Frau Lieut. W. 3, Frau Wohl 10, B. v. E. 5, T. 2, H. 10, Bürger-Liedertafel 35, Büchsenmacher Roux 2,50, von einem Tertianer 1, Ungenannt 7,50, Frerichs & Janssen 5, Conditor Nannen 10, Generalarzt Dr. Metzner-Halle 10, Frau Fl. 6, J. G. 3, Dr. K. 3 Mk. Summa 1747,37 Mk.

Das Geld haben wir durch gütige Vermittlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank an Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preussen nach Kiel geschickt.
Wilhelmshaven, 9. März 1894.

Der Vorstand.

Fertige Särge zu verkaufen

stets auf Lager. ein noch gut erhaltener **Stall**.
Freudenthal, Neubremen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.



BAHNEN!

Vereinsfähnen, Banner, Standarten in prachtvoller Ausführung zu mäßigen Preisen liefert

Wilhelm Hamann,
Bären (HhL)
Fahnenfabrik und Atelier für Theatralorien.

Cataloge und gemalte Entwürfe stehen zu Diensten.

Der vorbereitende

Maschinen - Fachkursus

für das Sommerhalbjahr 1894 beginnt am **2. April a. c.** Anmeldungen rechtzeitig erwünscht. Ausserdem wird **vorbereitender Unterricht** für die Prüfungen des Maschinen-Personals in der Kriegs- u. Handelsmarine ertheilt.

Der Unterricht findet durch **drei** in jedem Zweige desselben **gründlich erfahrene Lehrer** statt.
Näheres Königstrasse 56.
Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

Gesucht

ein sauberes, kräftiges **Mädchen**, welches mit der **Wäsche** Bescheid weiß.
Wilhelmstraße 2.

IV. Freiburger Münsterbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 12. u. 13. April.
Hauptgewinn 50.000 Mark baar.

Hamburg. rothe Kreuzlotterie.

Ziehung 18., 19. u. 20. April.
Hauptgewinn 50.000 Mark baar.

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 8. Mai.
Hauptgew.: 16 complet bespannte Equipagen und 200 hochedle Reitt- und Wagenpferde zc.

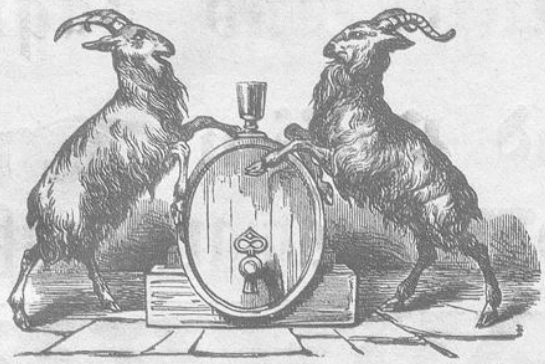
Gr. Königsberg. Pierdelotterie.

Ziehung am 23. Mai.
Loose zu obigen Lotterien sind zu haben sowie der Vorrath reicht bei

J. F. Schindler.

Seu

zu verkaufen.
K. Ahrens,
Feldhausen.



Bockbier.

Am Montag, den 12. März:
Anstich

von

hochfeinem

Bock-Bier



aus der Burgsteinfurter Bierbrauerei von A. Rohling.

Es ladet hierzu freundlichst ein

H. Lückener,
Bant.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst, Kurzestraße 9 am Bahnhof, als

Stellmacher und Wagenbauer

niedergelassen habe.

Halte mich zugleich zur Anfertigung von Luxuswagen, Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art empfohlen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Seipel,

Stellmacher & Wagenbauer.

NB. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Park-Haus.



Park-Haus.

Heute Sonntag:

Heute Sonntag:

Grosses Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Stolle.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Tivoli.

Heute Sonntag:

Großes Freikonzert.

C. Sadewasser.

Achtung!

Unserm Turngenossen **H. Z. Kummel** zu seinem 18. Wiegensfest ein **donnerndes Hoch!**

daß das ganze Vereinslokal wackelt.

3 Turngenossen vom Turnverein „Germania“.

A. B. H. S. J. G.

Sonntag, den 11. ds.,
Nachm. 5 Uhr:

Zusammenkunft
in der Burg (Speiseaal).

Krankenkasse
der
Beamten-Vereinigung.

General-Versammlung

Montag, den 12. März, Abends 8 Uhr,
in Rathmann's Hotel, Wallstraße.

Tagesordnung:
Jahresbericht.
Wahl von Rechnungs-Revisoren.
Verschiedenes.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 13. März 1894, Abends 8 Uhr:

III.

Sinfonie-Concert

(Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons)

unter Mitwirkung der Königl. preussischen u. herzoglich
Meiningschen Kammerfängerin

Frau Koch-Bossenberger
am Königl. Hoftheater in Hannover.

Billets im Vorverkauf sind in der Buchhandlung des Herrn
Wilh. Ladewigs, sowie in der „Burg Hohenzollern“
zu haben.

R. Rothe.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 19. März 1894:

IV.

Sinfonieconcert.

(Dieses ist das letzte der Saison).

Zur erstmaligen Aufführung für Orchester kommt unter
Anderm:

„Von der Wiege bis zum Grabe“
von C. Reinecke.

Ein Cyclus von sechzehn Fantasiestücken mit ver-
bundener Deklamation.

Grosse Fantasie v. Joseph Rheinberger.

- a) Präludium,
- b) Intermezzo,
- c) Fuge.

Hochachtungsvoll

Wöhlbier,

Musikdirigent.

Neue Zusendungen
Regen-Mäntel
heute eingetroffen.
Auswahl und Preise sind die vortheilhaftesten im Orte,
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
12. Bismarckstr. 12.

Kaisersaal A. Thomas.

Sonntag, den 11. März 1894

Großes Familien-Concert,

ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Stolle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

A. Thomas.

Theater in Wilhelmshaven

(Burg Hohenzollern, W. Borsum).
Zweites Gastspiel des Großherzogl.
Theaters aus Oldenburg.
Mittwoch, den 14. März 1894:
Mit eigenen Decorationen u. Requisiten.
Zum ersten Male:

Der jüngste Lieutenant.

Posse mit Gesang in 4 Akten von
E. Zschubner, Musik von H. Behnhardt.

Preise der Plätze:
Sprengel 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk.,
II. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf.
Kassöffn. 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Billet-Vorbestellungen
werden gegen ein Bestellgeld
von 20 Pf. pro Billet von
Sonntag Vormittag an in der
Wilhelm Ladewigs'schen Buch-
handlung, Kronstraße, entgegen-
genommen, wofelbst auch der
Saalplan ausliegt. Bestellte
Billete können von Mittwoch
Vormittag 11 Uhr an in oben
genanntem Geschäft in Empfang
genommen werden.

Die Tageskasse im Hotel ist
von 3-6 und 7-8 Uhr ge-
öffnet.

Zu der am 12. d. M., Abends
8 1/2 Uhr, in Rasche's Saal (Vothr.)
stattfindenden

Versammlung

der **Militär-Invaliden von Wil-
helmshaven u. Umgegend** werden
die Kameraden ersucht, im Interesse der
Sache möglichst rechtzeitig und voll-
ständig zu erscheinen.

Militär-Invaliden, welche sich der
Verelungung anschließen wollen, werden
hiermit eingeladen.

Der 1. Vorsitzende.
Boller mann.

W. z. s. A.

Sonntag, 11. März, Nachm. 1 1/2 Uhr:

I Fest u. (St. & S.)

Verein Bäcker-Brüderschaft.

Sonntag, den 11. März:

General-Versammlung.

Anfang 5 Uhr.

Tagesordnung:
Erhebung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Abrechnung vom Ball,
Vorstandswahl,
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

R. V. W.



Kohlfahrt.

Punkt 5 Uhr vom Vereinslokal.

L. Fahrwart.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen
gefallen, uns unsere einzige Tochter
Minna

im zarten Alter von 8 Monaten
wieder zu sich zu nehmen. Dies
zeigen tiefbetrübt an die trauern-
den Eltern

H. Sud und **Frau**
nebst Großmutter.

Die Beerdigung findet Montag,
den 12. März, Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Grenzstr. 16,
aus statt.

Danksgiving.

Allen, welche mir während der
Krankheit und beim Begräbnis meines
Töchterchens so warme Theilnahme und
Hilfe bewiesen haben, hierdurch meinen
innigsten Dank.

Wwe. Schönemann.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei dem herben Verluste
meiner lieben Tochter und Schwester
Anna sagen wir Allen unsern innigsten
Dank.

Frau **Strahlendorf** u. Sohn.

10. **Alle Schuld rächt sich.**
Roman von Ewald August Koenig.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Meine Praxis ist nicht mehr so bedeutend wie in den früheren Jahren,“ fuhr Doktor Hartenberg fort, „und Deine Bedürfnisse haben große Summen verschlungen. Wenn Du in dieser Weise fortfährst, und ich soll stets Deine Schulden tilgen, dann werden wir binnen Kurzem am Bettelstab sein; das aber darfst Du mir nicht zumuten. Machst Du Schulden, so sieh auch zu, wie Du sie tilgen kannst.“

„Ist das Dein letztes Wort?“ fragte Eduard.
„Ich habe meiner Erklärung nichts mehr hinzuzufügen.“
„Aber ich habe noch einige Worte zu sagen! Du willst mir Vorwürfe machen und hast doch selbst eine Schuld auf dem Gewissen, die Du nicht verantworten kannst! Denke an den Großvater Martins und an das Geld, welches er Dir anvertraut hat.“

Der Advokat war stumm geblieben, sein Blick wurde starr. Seine Züge verzerrten sich, er fuhr mit der Hand nach dem Herzen und ließ sie dort lange ruhen.

„Ich war noch ein kleiner Junge, als der alte Mann bei Dir war,“ fuhr er fort, „ich saß im Nebenzimmer bei meinen Schularbeiten, und die Thür war nicht geschlossen. Als der Großvater fortging, hatte ich das Zimmer wieder verlassen. Darum moßte Du wohl gedacht haben, Eure Unterredung sei nicht belauscht worden. Und obgleich ich noch ein Kind war, verstand ich doch Alles, was gesprochen wurde und da die Sache mich interessierte, so habe ich Ihren Verlauf auch später beobachtet. Der alte Mann sagte Dir, er habe die Mutter Martins enterbt, weil sie gegen seinen Willen die Frau eines ihm verhafteten Mannes geworden sei; er könne sein Testament den übrigen Kindern gegenüber nun nicht mehr ändern. Aber an Martin hatte er Gefallen gefunden, und Deine Briefe machten wohl auch Eindruck auf ihn gemacht haben; er gab Dir zehntausend Thaler, die später dem Burschen ausgezahlt werden sollten. Der alte Mann ist einige Tage nachher gestorben, und von dem Gelde weiß Martin heute noch nichts.“

Der Advokat war ans Fenster getreten — er wandte seinem Sohne den Rücken und rieb mit dem Taschentuch die Gläser seiner Brille ab.

„Und was weiter?“ fragte er mit heiserer, unsicherer Stimme.
„Wißt Du mir damit drohen? Die Sache verhält sich nicht ganz so; vor allen Dingen kannst Du mir nicht beweisen, daß ich das Geld auch wirklich empfangen habe.“

„Ich hab's gesehen —“
„Wißt Du gegen den eigenen Vater eine entehrende Anklage erheben? Kennst Du die Bedingungen, unter denen das Kapital mir übergeben worden ist? Wenn ich es jetzt noch nicht auszahlen kann, so trägt Dein Leichnam die Schuld daran. Du hast dafür gesorgt, daß in meiner Kasse immer Ebbe war. Jenes Kapital ist in Deine Tasche gestossen, Du hättest längst Deinen Abschied nehmen müssen.“

„Ich denke nicht daran, Dich anzuklagen,“ unterbrach ihn Eduard. „Mir liegt nichts an dem Burschen, der uns Geld genug gekostet hat; meine nur, Du solltest mir keinen Vorwurf machen. Wer in einem Glashause sitzt, darf nicht mit Steinen werfen — alte Tade!“

Der Advokat hatte die Brauen fester zusammengezogen, sein Blick ruhte durchdringend auf dem Sohne.

„Wenn Du das alles wüßtest, weshalb hast Du nicht früher davon gesprochen?“ fragte er.

„Weshalb? Bah, ich rege mich nicht gerne ohne Noth auf, die Sache war mir auch schauerhaft gleichgültig. Dachte mir, die Erziehungskosten Martins würden das Kapital verschlingen haben, ging mich ja weiter nichts an, hätte auch heute nicht die Rede darauf gebracht, wenn mir nicht das Geld so entscheidend verweigert worden wäre. Werde natürlich mit keinem Anderen darüber reden — das ist ein schlechter Vogel, welcher sein eigenes Nest beschmutzt!“

„Bedenke, daß meine Ehre auch Deine Ehre ist,“ sagte der Advokat, und seine Stimme hatte jetzt wieder einen harten, strengen Klang. „Die Sache liegt nicht so, wie Du glaubst, aber es könnte ein Schatten auf mich fallen, wenn öffentlich darüber geredet würde. Ich muß Zeit haben, um das Kapital auszusuchen.“ fuhr er fort, indem er mit der Hand über die Stirn fuhr; „ich kann es jetzt nicht, und wenn Du Deiner Verschwendung nicht Einhalt gebietest, werde ich es niemals können. Ich will Dich noch einmal aus Deinen Verlegenheiten befreien, aber es ist das letzte Mal; meine Mittel sind erschöpft, und das Leben macht ohnehin große Ansprüche an mich. Ich beschwöre Dich, laß ab von der verderblichen Wahn, sie kann Dich nur ins Elend führen. Tritt die Veruchung an Dich heran, so denk an meine Worte und widerstehe ihr, damit unser ehrlicher Name nicht zu Schanden wird.“

Er hatte eine Schablone seines Schreibtisches geöffnet und eine Kaffette herausgenommen. Seine Hand zitterte, als er dem Sohne die Banknoten überreichte, der sie gleichmüthig in seine Tasche schob.

„Werde uns aus allen Verlegenheiten demnächst befreien,“ sagte Eduard in zuversichtlichem Tone, indem er sich erhob und die Nase von seiner Cigarette schnellte. „Habe vor, um die Hand eines reichen Mädchens zu werben, Fräulein Kreuzberg, Tochter des reichen Tuchhändlers, zwar nur ein simpler Kaufmann, ist aber schauerhaft viel Geld haben.“

Der Advokat schüttelte mit sorgenvoller Miene das kahle Haupt.

„Mir wäre diese Heirat schon recht,“ erwiderte er, „aber ich fürchte, mit der Werbung wirst Du abblühen. Der Schwiegervater müßte die Kautions stellen und die jährlichen Zuschüsse zahlen, und dazu versteht auch ein vermögender Mann sich nicht gern.“

„Bah, der Alte muß, wenn die Tochter will, werde das Mädchen rasend verliebt machen, dann ist das Spiel gewonnen!“
Der Lieutenant hatte bei den letzten Worten das Haupt stolz zurückgeworfen — er nickte seinem Vater nochmals zu, der alte Herr aber sank mit einem schweren Seufzer in seinen Sessel zurück, und es währte lange, bis er die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen konnte.

4. Anonyme Briefe.

Martin dachte nicht mehr an die Drohungen Streichers, als er am nächsten Morgen sich auf dem Wege zum Geschäftslokal

seines Prinzipals befand; sie waren ihm überhaupt unverständlich geblieben. Er wollte heute an den Vater Anna's schreiben, in aller Ruhe ihm seine Verhältnisse auseinandersetzen und um die Hand des Mädchens werben. Er wollte ihm dabei auch nicht verschweigen, daß er entschlossen wäre, auch gegen seinen Willen diese Heirat zu schließen, unbedenklich um die Folgen, die daraus entstehen könnten. Möchte dann Habakuk Streicher seine Tochter enterben und öffentlich erklären, daß er sie verstoßen habe.

Eine gewisse Dosis Leichtsinns besaß Martin auch, den Leichtsinns der Jugend, welcher die herrlichsten Luftschlösser zu bauen pflegt, so oft er sich mit der Zukunft beschäftigt. Mögen sie auch in der nächsten Stunde zusammenstürzen, aus ihren Trümmern entstehen neue Paläste, und ringsum bleibet goldener Sonnenschein, wenn auch am Horizont gewitterschwere Wolken sich zusammenballen. Es war Sonntag heute, aber im Komptoir Kreuzberg's mußte nach dem Gottesdienste auch am Sonntagmorgen gearbeitet werden. Adolf Kreuzberg war ein strenger, aber kein hartherziger Mann. Wer sich mit einer Bitte an ihn wandte, wurde selten abschlägig beschieden, vorausgesetzt, daß die Interessen des Geschäftes keinen Schaden dadurch erlitten; aber auf der anderen Seite ließ er weder seinem Personal, noch seinem Sohne gegenüber die kleinste Pflichtverletzung ungerügt. Es hatte an diesem Morgen schon ein Gewitter sich über Erwin entladen, gleich nach dem Frühstück im Privatkabinett des Chefs; der Donner rollte noch immer, und Erwin mußte aus Erfahrung, daß er schwelgen mußte, wenn er die Sache nicht beschleunigen wollte.

Adolf Kreuzberg saß vor dem Schreibtisch und erbrach die Briefe, die mit der Morgenpost angekommen waren. Erwin stand vor seinem Bulte und schaute mit finstrem Blick in den sonnigen Garten hinaus. Der Chef war ein großer, stark gebauter Mann. Der kurz geschorene Vollbart, welcher das ernste, strenge Gesicht umrahmte, zeigte an den Schläfen und Mundwinkeln schon graue Stellen.

„Es ist nichts mit diesem Verkehr,“ sagte er, noch immer großdenn; „die Herren Offiziere haben sehr viel Zeit, wenig zu arbeiten und gar nichts zu denken; sie leben in den Tag hinein und lassen Gottes Wasser über Gottes Land laufen. Ein Kaufmann soll mit ihnen nicht verkehren — die Anschauungen dieser beiden Stände gehen ohnedies weit auseinander.“

„Eduard Hartenberg ist mein Jugendfreund,“ erwiderte Erwin, „ich kann ihn nicht so ohne weiteres über Bord werfen.“

„Man kann, was man ernstlich will,“ fuhr sein Vater fort. „Gerade dieser Jugendfreund gefällt mir nicht. Er verleiht Dich zu Thorheiten, die mich, den erfahrenen Mann, nur erster Versuchung erfüllen. Du wirst es bitter bereuen, wenn Du meine Warnung nicht beachtest. Sag' mir die Wahrheit: hast Du Dich schon am Hazardspiel betheiliget?“

Vor dem forschenden, durchdringenden Blick des Vaters mußte Erwin die Wimpern senken und er erröthete. „Nein,“ sagte er, ohne daran zu denken, wie leicht er auf dieser Lage erfaßt werden konnte. „Wir haben dann und wann ein Spielchen gemacht, aber das war kein Hazardspiel zu nennen.“

Der Kaufmann gab keine Antwort. Der Brief, der er eben erbrochen hatte, fesselte seine ganze Aufmerksamkeit.

„Martin Erwin?“ murmelte er. „Das ist kaum denkbar! Und doch — die Handschrift war mir gleich bekannt. Hor' mit das Lagerbuch.“

Erwin verließ sofort das Kabinett, und der alte Herr holte aus seinem Schreibtisch einige Briefe, die er offen vor sich hinlegte. Die Mitteilung Habakuk Streichers, daß Martin Erwin der Verfasser der anonymen Briefe sei, die seit einiger Zeit in seinen anonymen Briefen, ich möge sich etwas mehr um meine Töchter kümmern, die auf allen Herbergen durch die Pässe gezogen würden, und auch von Dir ist darin die Rede. Wie gesagt, ich begreife das nicht; daß er einen hochhaften Charakter besitzt, habe ich bisher noch nicht bemerkt.“

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß er der Verfasser ist,“ erwiderte Erwin, der nun auch die Handschriften mit einander verglichen hatte, „die Buchstaben sind einander so ähnlich, wie zwei Tropfen Wasser.“

Der Kaufmann zog an der Glockenschnur.
„Herr Grimm schon anwesend?“ fragte er den eintretenden Hausdiener.

„Nein nicht.“
„Wenn er kommt, so schicken Sie ihn hierher.“
Eduard sprach gestern Abend auch über ihn,“ sagte Erwin, als der Diener sich wieder entfernte hatte; „ich nahm ihn in Schutz, aber mein Freund meinte, mir würden noch schlimme Erfahrungen machen, der Apfel sollte niemals weit vom Stamm.“

„Auf die Weisheit Deines Freundes gebe ich nichts,“ erwiderte sein Vater, der die Durchsicht der Briefe beendet hatte; „ihm wird der Pflegebruder stets ein Dorn im Auge gewesen sein. Und wenn das Sprichwort zutrifft, so müßte der Herr Lieutenant Hartenberg ein ganz anderer Mensch sein, denn sein Vater ist ein durchaus solider und erster Mann.“

„Eduard ist noch jung —“
„Nimm ihn nicht in Schutz, ich kenne ihn genau genug, um die Ueberzeugung hegen zu dürfen, da es mit ihm ein klägliches Ende nehmen wird.“

„Sein Vater ist sehr vermögend — Eduard wird später, wenn er einmal Abschied nimmt, von den Zinsen seines Vermögens leben können.“

Der alte Herr bildete befremdet auf — es lag ein harter Zug auf seine Lippen. „Weshalb sagst Du mir das alles?“ fragte er. „Die Wärme, mit der Du Dich seiner annimmst, erschmeißt mir etwas verdächtig.“

„Ich betrachte es als meine Pflicht, den Freund in Schutz zu nehmen,“ erwiderte Erwin.

„Im, ich vermüthe, es stecken andere Absichten dahinter; Fanny hat vor Kurzem eine Neußerung fallen lassen, die mich frappirte; ich rathe Dir, gib Deiner Schwefel keine Gelegenheit, diesem Herrn näher zu treten, Du üdest ihr einen schlechten Dienst damit zu erwirken. Was die Vermögensverhältnisse des Rechtsanwalts Hartenberg betrifft, so glaube ich dieselben etwas besser zu kennen: sie sind keineswegs glänzend. Die Praxis hat abgenommen, jüngere Advokaten haben ihn verdrängt, und da er selbst auf großem Fuße lebt, so wird er Ersparnisse nicht denken

können. Wenn der Herr Lieutenant einmal seinen Abschied nehmen muß, was früher oder später der Fall sein wird, dann —“

Hier wurde Kreuzberg durch den Eintritt Martins unterbrochen, der in bescheldendem Tone sich nach den Befehlen seines Prinzipals erkundigte.

Der alte Herr hielt den strengen Blick fest auf ihn gerichtet. „Wie kommen Sie dazu, mir anonym zu schreiben?“ fragte er in scharfem Tone. „Was wissen Sie von meinen Töchtern? Wenn Sie ihre Behauptungen beweisen können, weshalb legen Sie nicht mit der Offenheit eines ehrlichen Mannes mir diese Beweise vor?“

Im ersten Augenblick verwirrt, gewann Martin bald seine Fassung wieder; er erinnerte sich der Drohungen, die Anna's Vater ausgesprochen hatte, und da er sich schuldlos mußte, schlug er vor dem strengen Blick seines Chefs die Augen nicht nieder.

„Ich weiß von Ihren Töchtern nichts und habe auch nichts geschrieben,“ erwiderte er, sich hoch aufrichtend.

„Daß Sie leugnen würden, ließ ich erwarten,“ sagte Erwin entrückt, aber sein Vater befahl ihm durch einen Wink, zu schwelgen.

(Fortsetzung folgt.)

Wandlungen in der Technik.

Kürzlich brachten eine Anzahl verschiedene größere Fachblätter des In- und Auslands höchst beachtenswerthe Mittheilungen über die Wandlungen, welche sich in der Wahl der Betriebsmaschinen für kleinere und größere gewerbliche Unternehmungen und sonstige Maschinenanlagen augenblicklich vollziehen! Während bis vor ungefähr 100 Jahren allein Wasser und Wind neben thierischer und Menschenkraft zur Aeußerung von Betriebskräften herangezogen wurden, hatte sich seit jener Zeit die Dampfmaschine die Welt erobert, und die großartige Entwicklung der Industrie und des Verkehrs geschaffen. Und nun, nach ruhmvollen 100 Jahren, treten neue Rivalen auf, welche bestreben, den alten Dampfmaschinen für mancherlei Betriebe das Leben sauer zu machen. Das sind die Gasmotoren und deren Abarten, wie Petroleummotoren und dergl., und jene Mäster, deren wir oben gedenkte, haben über den Kampf, welcher zwischen Dampf und Gas entstanden ist, berichtet.

Die bekannte „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“, unser größtes technisches Blatt schreibt:

„Es ist schwer ersichtlich, wie auf dem bisher verfolgten Wege eine Möglichkeit vorhanden sein könnte, die stationäre Dampfmaschine noch sparsamer als die vollkommensten Schiffsmaschinen zu machen, welche etwa 0,7 kg beste Kohle für 1 Pferdekraft in der Stunde gebrauchen. Dagegen sind bei der Gasmaschine noch verschiedenen Richtungen hin Möglichkeiten der Verbesserung gegeben.“

So ist es in der That. Die Dampfmaschine steht auf dem Gipfel der Vollendung, die Gasmaschine hat sich entwickelt in den letzten Jahren, sie vervollkommnet sich noch stetig. Doch auch heute schon übertrifft sie die Dampfmaschine in Bezug auf den Betriebsmittelaufwand, denn jene Zahl für die großen Schiffsmaschinen von vielen tausend Pferdekraften trifft für kleine Dampfmaschinen nicht mehr zu.

Wie haben sich nun die Gasmotoren entwickelt? Zunächst, und zwar zuerst in den sechziger Jahren, sind sie gebaut für kleine Kräfte, in erster Linie, um dem Kleingewerbe dienlich zu sein. Tausende und Abertausende kleiner Gasmotoren laufen für diesen Zweck seit jener Zeit auf allen Theilen der Erde. Die kleine Dampfmaschine existirt kaum mehr; die Bequemlichkeit des Betriebes, die sofortige Betriebsbereitschaft und auch die Billigkeit des Betriebes haben dem Gasmotor das Feld geebnet und dem Kleingewerbe eine treffliche Stütze geschaffen.

Hiermit ist man aber nicht zufrieden gewesen. Man ist zu größeren Maschinen übergegangen, man hat dort, wo kein Leuchtgas vorhanden, zur Vergasung von Petroleum, zur Herstellung besonders für den Betrieb mit Motoren geeigneten Gases gegriffen, und gerade das letztere ist es, mit welchem die größeren Gasmotoren so Hervorragendes leisten; denn der Brennstoffaufwand ist erheblich geringer als bei gleich großen Dampfmaschinen; er geht herunter bis auf ungefähr 0,5 kg Kohlen oder ca. 0,6 kg Coaks für eine Stunde und Pferdekraft.

Aber auch mit Leuchtgasbetrieben werden heutzutage mit Erfolg Gasmotorenanlagen für größere Kräfte geschaffen, weil der Gasmotor ebenso sehr erhebliche Vorteile bei seiner Benutzung mit sich bringt. Da sind es Wasserwerke für kleinere Städte, Wasserhaltungen für Kanalfattionszwecke, elektrische Blockstationen für Hausvertrieb u. dgl. m., die immer mehr ins Leben gerufen werden. Stellt man einmal eine Unternehmung an, wie Städte, welche selbst Gas erzeugen, bei solchen Anlagen fortkommen, so kommt man durchweg zu dem Ergebnis, daß der eingeschlagene Weg der zweckmäßigste ist, der begangen werden kann. Denke man sich z. B. den Betrieb einer Kanalfattionswasserhebung (wie er auch in Hannover vorliegt). Solche Anlagen werden gemacht, um die in den Kanälen abfließenden Wasser unter gewisser Hebung fortzuschaffen. Während des größten Theils des Jahres ist nur ein kleiner Bruchtheil der ganzen Anlage in Benutzung, erst wenn der Wasseranfang größer wird, wenn während des Sommer große Wassermengen durch plötzlich niedergehende Regenschauer zu bewältigen sind, dann muß man schnell und sicher die volle Anlage in Benutzung nehmen können, und gerade dann ist es die sofortige Betriebsbereitschaft, die die Gasmotoren allen anderen Betrieben unübertroffen läßt.

Denke man sich ferner den Betrieb eines Wasserwerkes. Im Sommer ist der Anspruch an dasselbe hoch, im Winter gering; ein Umstand, der dem Gasantriebsbetriebe gerade sehr bequem ist, da die Gaszerzeugung geregelt und das im Allgemeinen guten Nutzen abwerfende Gaswerk trefflich unterfügt wird. Denn während im Winter für Holz- und Kochzweck viel Gas gebraucht wird, ist für den Wasserwerksbetrieb nur wenig nötig und umgekehrt.

Nun ist auch die Beschaffung solcher Gasmotorenanlagen billiger als die der Dampfanlagen; es fallen die Dampfessel, die Erbauung der Schornsteine und das lästige Rauchen derselben, der Transport von Kohlen in der Stadt fort. Die Wartung gestaltet sich einfacher und viel billiger, denn zumeist kann ein einziger Mann dieselbe übernehmen, während bei Dampfmaschinenanlagen meist nebenbei ein Heizer vorhanden sein muß. Alles das zusammen bringt mit sich, daß, wenn man sich sogar noch einen ganz guten Nutzen auf das erzeugte Gas vorrechnet, der Betrieb sich besser und billiger stellt, als bei Dampf.

Man kann es sich also erklären, daß bei richtiger Würdigung dieser Umstände, das Bestreben immer und immer wieder darauf gerichtet ist, die Gasmotoren zur ausgedehnteren Verwendung zu bringen, und von Seiten der hervorragenden Kenner des Wasser-

Schuhwaaren !!

Großer Posten **Konfirmanten-Stiefeln**, sowie **Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln** und **Schuhe**, bester Qualität, sollen weggugshalber bis zum 1. Mai d. J. zu einem äußerst billigen Preise ausverkauft werden.

F. Diedrichs, Martstr. 6.
Empfehle gleichzeitig die berühmte **Fettglanzwische**. D. O.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocepeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stoffwaaren usw. usw.

A. Jordan,
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22

Zahnziehen, Plombiren, Nervtöten, Zahnreinigen.

H. Vape, Zahn-Artist,
Altestraße 17.

IV. Freiburger Münsterbau-GELD-LOTTERIE

Ziehung 12. u. 13. April cr.
Haupttreffer 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.
i. Sa. 3234 Geldgewinne.
215,000 Mk. ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra empf. u. vers. auch geg. Nachn.
Oscar Bräuer & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle der Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
treuer Rathgeber für alle jene, die durch feigliche Verirrungen sich leidend fühlen. Er leitet es auch Jener, der an Schwäche, Nerven, Kopfschmerzen, Magenleiden und Verdauungsstörungen leidet, seine aufrichtige Belehrung mit jährlichen Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Domoplatz, Wien, Giselstr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Viel Geld liegt begraben in alten Briefen mit Marken von 1850 bis 70; ich bezahle für alle alten Marken höchste Preise, für alte Hannover, Hamburg, Bremen, Lübeck etc. Marken und Couverts bis zu 100 Mk. pro Stück. Offerten an **Robert Fröhlich,** Exportgeschäft, Leipzig.

Leichenkleider, zu billigen Preisen.
Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von **W. Lentze, Einbeck** (Prov. Hannover).

Die besten Geldschränke

am billigsten bei **H. Hesper, Neuende.**
NB. 3. St. 12 Stück vorrätzig

Anfertigung künstl. Zähne, Plombiren, Zahnziehen und Reinigen der Zähne wird sorgfältigst ausgeführt durch **Frau Alwine Kruckenberg,** Wallstraße 5, gegenüber der Volksschule.

Sprechstunden nur für Frauen u. Kinder. an Wochentagen von Nachm. 1-7 Uhr.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Verbrauerei von **H. Holand, Burgsteinfurt.**
H. Lückener, Bant.

Herm. Türk, Bierniederlage, Güterstraße 16, empfiehlt seine hochfeinen Biere von **C. S. Haale, Brauerei-Alt.-Ges., Bremen.**
Lagerbier (goldfarbig u. gehaltvoll), **Münchener** (dunkel u. vollmundig), **Culmbacher** (sehr dunkel u. kräftig), ferner:
Exportbiere aus der Brauerei der Herren **H. S. Graue & Co., Bremen.** (Wilfener, Lager- und Culmb. Bodbier).

Surmann's Java-Melange
Vielfach prämiert.
Feinster gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in **Aroma, Reinheit und Kraft.**
1/2 Pfund Packete à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.
Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei
Johs. Surmann Bremen.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik genannt der **Lachs.**

Dübelt Pfeffermünz Danzig, Dübelt-Goldenwasser, Dübelt Pommeranzen, Kurfürstl. Magenbitter als gesundeste Getränke empfiehlt **Wilh. Schlüter.**

CACAO SOLUBLE Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT
Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Ohne Concurrenz! Cognacs, nur aus Wein gebrannt, zu billigen Preisen.
M. Athen, Königsstraße 56.

Nº. 4711
Erfrißung u. Reinigung der Zimmerluft.
Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur **EAU DE COLOGNE** (Blau-Gold-Etiquette) von **Ferd. Mühlens, Köln.** Anerkannt als die **Beste Marke.** Vorrätzig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.
C. H. Schwarz, Masseur, Offfriesenstraße 70, I.

Neue Fabrikation.

Unübertrefflich!
Wasserfreie Seife
HOERNER & SOHN
HANNOVER u. NIENBURG a/W
Unübertrefflich!

Wasserfreie Seife

ist die vollkommenste aller **Haushaltungsseifen;** sie ist nicht allein vollständig rein, sondern auch frei von Feuchtigkeit, während alle anderen Seifen, seien sie auch noch so gut getrocknet, noch größere Mengen Wasser enthalten. Daß die trockensten Seifen stets aber auch die besten und billigsten waren, ist allen Hausfrauen bekannt, und empfehlen wir denselben einen Versuch mit

Wasserfreier Seife.
Verkaufsstellen in Wilhelmshaven:
Hugo Lüdike, Roonstr. 104, **V. Heises, Altestr. 18,**
G. Lutter, Bismarckstr. 55, **Th. Arnold, Neuestr. 1,**
Heinr. Gade, Güterstr. 14, **P. J. A. Schumacher, Roonstr. 81,**
Emil Schmidt, Roonstr. 84, **Ludw. Janssen, Roonstr. 106.**
Kopperhörn: **H. Wenken.** Bant: **C. Schmidt.**

Wichtig für Hausfrauen!
Auf einer Geschäftsreise an der Elbe hatte ich Gelegenheit, von einem dortigen Gutsbesitzer **1000 Pfund schneeweiße Gänsefedern und Daunen** billig kaufen zu können. Wegen Mangel an Platz verkaufe diese zu folgenden Preisen:
Früher 1,75 Mk., jetzt 1,25 Mk.
" 2,25 " " 1,80 "
" 3,50 " " 2,90 "
Stoffe, Bettinletts in allen Preisen u Breiten am Lager.
Auf Wunsch werden die Betten gestopft und genäht, wofür nichts berechnet wird.
Aussteuergeschäft **C. Raabe** beim Rathhaus.

Oldenburg i. Gr.
Mein **Lager fertiger Luxuswagen** bietet stets eine große Auswahl und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen
W. Lühr, Wagenfabrik.

Cibils Fleisch-Extracte sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch billigsten.
General-Depôt der Cibils Fleisch-Extracte **Max Koch, Hoflieferant, Conervenfabrik, Braunschweig.**

Lager complet fertiger Särge. Leichenkleider, Schleifen und Kränze
Th. Popken, Bismarckstr. 34a.

Conc de Rioja
Compania Vinica del Norte de Espana Bilbao, ist der **fine Champagne-Cognac von Spanien.** Preis per Flasche **5 Mk.**
Vorrätzig in Wilhelmshaven bei Herrn **H. Gade** und **Wilh. Schlüter.** General-Depot für Deutschland:
Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.

Getrockneten Grünkohl, Weisskohl, Wirsingkohl, Schnittbohnen, Julienne, Petersilie

empfehle **Joh. Freese.**
Adolf Zimmermann, Bier-Depot, Gökerstr. No. 9, empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie **Pschorr** von G. Pschorr, München, **Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München, **Münchenerbräu, Lagerbier** (Goldfarbe), **Exportbier** (hell und dunkel), von G. & J. ten Dorstmat = Koolman. **Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.**

Seidenstoffe.
Empfehle **schwarze Seide** für Kleider, **rein seid. Merveilleux etc.** Meter 1,75, 2,50, 3,00 Mk. und besser, **coul. Merveilleux, Moiré, Rips, Bengaline** — in allen Modefarben, — **faconnirte Seidenstoffe** zu Besatz etc., **seid. Sammet u. Peluche** in allen Farben.
A. G. Diekmann.

Schirme werden **schnell und gut repariert** und **überzogen.**
Anfertigung von neuen Schirmen.
B. Seidel, Martstr. 15.

Viele goldene Medaillen. **Hausfrauen prüfet LINDE'S KAFFEE-ESSENZ.** **Hochfeiner Geschmack.**
Gut bekömmlich.
Geb. Linde Dortmund.
Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee. Ueberall zu haben à Dose 30 Pf.

Specialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr. heilt **Syphilis** und **Manneschwäche, Weissfluss** und **Hautkrankh. n. langjähr. bewährt.** Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschlügen.

Königliches Gymnasium.

Für diejenigen Schüler, welche nach der Versetzung aus Quarta in die Untertertia einen realen Bildungsgang verfolgen wollen, findet von Ostern d. J. ab in den Klassen Untertertia bis einschl. Untersekunda an Stelle des griechischen Unterrichts ein Ersatzunterricht in der englischen Sprache und im kaufmännischen Rechnen statt. Die auf diese Weise unterrichteten Untersekundaner werden zur Abschlussprüfung zugelassen und erwerben damit die an diese Prüfung geknüpften Rechte, insbesondere die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

Die Schüler, welche von Ostern d. J. ab an dem Ersatzunterricht in Untertertia theilnehmen wollen, haben die schriftliche Zustimmung ihrer Eltern bis zum 18. d. M. beizubringen.
Wilhelmshaven, den 7. März 1894.

Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Kleiderstoffe!

Die Frühjahrsneuheiten in couleur u. schwarz sind eingetroffen.

Schöne und preiswerthe Qualitäten für Confirmanden.

A. G. Diekmann.

Costüm-Anfertigung,

Facon 14 Mk.,

bei tadellosem Sitz und neuestem Arrangement

Zur Besprechung und Anprobe kommt meine Directrice stets persönlich vorüber.

Hermann Silberberg
Oldenburg.

Zur

Confirmation

empfehle ich in großer Auswahl:

weiße Röcke mit Stickerei von 1,10—4,00.

Confirmations-Taschentücher mit breiter Spitze 35 Pf., handgestricte 50 Pf.,

Knaben-Vorhemden, mit Kragen 35 Pf.,

Knaben-Oberhemden, 4fach leinen Einsatz 2,00,

Handschuhe in Glace, Seide und Baumwolle sehr billig,

Kragen und Manschetten in Gummi und Leinen,

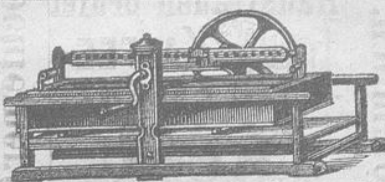
Cravatten, denkbare größte Auswahl, von 10 Pfg. an,

Hemden in jeder Größe bekannt billig.

Ganz besonders billig:

Ein großer Posten Shawls und Tücher
in Seide, Chenille und Wolle.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roosstraße 92.



Die besten engl. Drehrollen oder Wäschemangeln liefert unter Garantie in eleganter Ausführung die Maschinen- und Wagenfabrik von **Otto List**, Erfurt, Anger 8.

Prospecte gratis und franco.

Vertreter gesucht.

Am 12. April 1894 und folgende Tage

Ziehung der

IV. Münsterbau-Geld-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.

Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. Hôtel Royal

Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigt bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft.

Die von mir fabricirten

Osnabrücker

mit der
gold. Medaille
prämiirt

Tropfen!

liefere ich bei Entnahme von mindestens 12 Glas à Glas 50 Pf. frei Station geg. Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechend billiger.

Ludwig Gröne,
Osnabrück.

Zur Beachtung!

Habe recht geschmackvoll und von bestem Cement gearbeitete

Grabeinfassungen

für Erwachsene, sowie für Kinder auf Lager. Dieselben sind nach jedem Friedhof transportfähig und empfehle selbige zu mächtigen Preisen.

Habe im vergangenen Jahr über 50 Stück auf den Garnison-Friedhof geliefert. Bestellungen nehme jederzeit entgegen.

G. Prasse,

Baugewerke,

Offriesenstraße 73 am Park.

Bettzeuge, Federn u. Daunen,
sowie fertige Betten von 24 Mk. an, federleicht und rein garantiert, bei

H. Hespen, Neenende

Confirmanden-

Anzügen u. Hüte

sehr billig bei

H. Hespen, Neenende.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei

Ed. Buss.

Halte mein großes Lager von

Wäschbälgen,

Emern,

Widewannen,

Wäschmaschinen,

Zugrollen,

sowie alle Arten **Böttchertwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermesser,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Gilbene **Abort-Tonnen,** sowie

Lochsteuflügel empfehle zu sehr

billigen Preisen. D. D.

Schüler-Mützen

für hiesiges königliches Gymnasium, bekanntlich von guten ziemlich echtfarbige Tuchen, für 2 Mk. bis 2 Mk. 50, empfiehlt

M. chlöffel, Kürschner,

Roosstraße 79.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager

Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke,
Lothringen.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik,

bei

stark besetztem Orchester

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Victoriahalle.

Heute Sonntag

Gr. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Th. Kliem.



Ernte 1893/94 Mt. 3, 3,60

und 4,00 das Pfd. in vor-

züglichsten Qualitäten

zu haben in

Wilhelmshaven bei

Ludw. Janssen.

Preussische Central-Bodeneredit-Action-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothetische und Communal-Darlehen kostenfrei zu zeitgemäßen Bedingungen.

Wilhelmshaven, den 24. Februar 1894.

B. Denninghoff.